



„Enkel“ kassieren 300 000 Euro

Polizei fasst nach langen Ermittlungen
Drahtzieherin einer Betrügerbande

KÖLN ■ Nach monatelangen Ermittlungen hat die Kölner Polizei eine mutmaßliche Drahtzieherin bei sogenannten Enkeltrick-Betrügereien gefasst. Der Frau werden 44 vollendete Trickbetrügereien sowie mehrere Hundert versuchte Straftaten zugeordnet, wie ein Polizeisprecher gestern mitteilte. Die Summe der Beute liegt bei über 300 000 Euro.

Nach den Ermittlungen der Polizei rief die Frau aus dem Ausland bei Senioren an und gab sich als nahe Verwandte aus, die unverschuldet kurzfristig in Geldnot geraten sei. Die Senioren sollten teilweise erhebliche Geldbeträge zur Verfügung stellen, die dann von Komplizen abgeholt wurden.

Die 37-Jährige wurde bereits Mitte Mai in einem Hotelzimmer im niederländischen Roermond überrascht, als sie neue Betrugsversuche vorbereitete. Sie hatte einen Laptop, drei Mobiltelefone

und mehrere SIM-Karten bei sich. Auf dem Bildschirm waren Luftbilder aus dem Internet von vermeintlichen Zielgebieten der Trickbetrüger zu sehen. Die Ermittler gehen davon aus, dass die Frau über das Internet ihre Komplizen instruierte und in verschiedenen Städten postierte, während sie mit potenziellen Opfern telefonierte.

Die Tatverdächtige wechselte regelmäßig den Aufenthaltsort und die Zielgebiete ihrer Betrügereien. Während die Gruppe zunächst in Süddeutschland gutgläubige Senioren suchte, war seit dem Frühjahr NRW ihr Zielgebiet. Erst Anfang des Jahres konnte die Polizei anhand der akribischen Auswertung der Spuren einen Zusammenhang zwischen mehreren Hundert Taten im Bundesgebiet herstellen. Schließlich wurde auch die Anruferin ermittelt, die dann aufgrund eines europäischen Haftbefehls festgenommen wurde. ■ ddp